

# Ursula Dürr war glücklich mit ihrem Mann und den vier Kindern. Bis „Mein Arzt hat mein Leb

Sehnenscheiden-Entzündung – für Dr. A.\* war die Diagnose klar. Selbst dann noch, als die Symptome schlimmer wurden. Seine Patientin muss nun die Folgen tragen

**M**ama, hilf mir doch mal ...“ Wie gerne würde Ursula Dürr (35) aus Dorsen (NRW) das tun. Wie gerne würde sie mit ihrer Kleinsten mal wieder Bauklötze aufeinanderstapeln oder Kekse backen. Ganz wie vor einigen Monaten noch.

**„Mein Arm wurde rot und dunkelblau!“**

Doch jetzt ist Ursula behindert, ein Pflegefall. Ihr fehlen die linke Hand und der rechte Fuß. Schuld daran, davon sind sie und ihr Mann Norbert (50) überzeugt, ist die falsche Diagnose eines Arztes.

Ursulas Leidensweg begann vor einem Jahr. Der Tag im März 2010 fing so schön an: Die junge Mutter spielte mit ihren Kindern Magdalena (4), Johanna (7), Melina (11) und Gabriel (14). Dabei nahm sie ihre Jüngste auf den Arm. „Da fuhr mir ein Stechen durch den

linken Unterarm“, erinnert sie sich. „Aber ich habe mir weiter nichts dabei gedacht.“ Doch die Schmerzen wurden



schlimmer. Also brachte Norbert (50) seine Frau zum Arzt. Der hatte schnell eine Diagnose parat: Sehnenscheidenentzündung. „Ursula bekam Schmerztabletten, und der Arzt legte ihr einen Salbenverband an“, erinnert sich Norbert.



Familie Dürr kämpft um ihr Recht: Mit Hilfe des Anwalts Stefan Hermann (Mitte) fordert Ursula (3. v.l.) von ihrem Arzt Schmerzensgeld. Ihr Schicksal hat sie gezeichnet – rechts ein Foto von Ursula zu Beginn ihres Leidenswegs

Weder das eine, noch das andere half. „Der Schmerz zog sich immer höher in den linken Arm hinauf, schließlich konnte ich diesen nicht mehr bewegen!“ Bald wurde Ursulas Hand rot, irgendwann dunkelblau. Doch ihr Arzt, Dr. A., blieb bei seiner Diagnose.

Voller Panik suchte das Ehepaar einen Hand-Spezialisten auf. „Die Ärzte dort waren entsetzt über das, was sie sahen!

Eine Embolie hatte die Blutgefäße in meinem Arm vollständig verschlossen – der Arm war schon längst nicht mehr durchblutet!“ Verzweifelt versuchten

**Ursula verlor auch noch einen Fuß**

sie, den Arm zu retten – vergeblich! Es blieb nur noch ein letzter Ausweg: Amputation! In der Uniklinik Münster wurde schließlich die linke Hand

Fotos: Kai Kapitän (4); \*Name geändert



Ursula muss jetzt ohne ihre linke Hand leben. Es fällt ihr noch schwer, das zu akzeptieren. Ihre Familie leidet mit ihr

## GLÜCKS REVUE Aktuelle Hintergrund-Info

### Was Sie als Patient wissen sollten &

■ **Patientenrecht**

Für die Beziehung zwischen Arzt und Patient gilt:

1. Der Patient muss vom Arzt angemessen und sorgfältig informiert und beraten werden.
2. Die Behandlung findet nach den neuesten Standards statt.
3. Sie muss dokumentiert und vertraulich behandelt werden.
4. Dem Patienten muss ggf. Einsicht in seine Behandlungsunterlagen ermöglicht werden.

■ **Ärztepfusch ...**

... liegt dann vor, wenn der Arzt seine berufliche Sorgfaltspflicht nicht erfüllt und z.B. durch falsche Diagnosen die Gesundheit des Patienten gefährdet.

■ **Schmerzensgeld**

Dabei handelt es sich um eine Wiedergutmachung für erlittenes Leid. Die Höhe ist abhängig vom Einzelschicksal – z.B. von den Folgen für den Patienten – und wird vor Gericht entschieden. Beispi-

# sie Schmerzen im Arm bekam ... en zerstört“



können“, sagt Ursula Dürr voller Bitterkeit.

Der Patientenanwalt Stefan Hermann (45) aus Marl kämpft jetzt für das Recht der Familie:

## „Wir fordern Schmerzensgeld!“

„Wir werfen dem Arzt vor, dass er über vier Wochen bei seiner falschen Diagnose blieb. Dadurch schwebte Ursula Dürr zeitweise in Lebensgefahr!“

Dr. A. bestreitet jedoch jede Schuld. Der Anwalt fordert nun 750.000 Euro Schmerzensgeld. „Schließlich wurde das Leben meiner Mandantin ruiniert!“ Ihr Mann kündigte sogar seinen Job, um sich um die Kinder zu kümmern



abgenommen. Doch damit hatte der Schrecken noch kein Ende: Ursula erlitt eine zweite Embolie, diesmal in ihrem rechten Fuß. Die Ärzte hatten keine andere Wahl, als auch diesen zu amputieren! „Ich werde nie wieder ein normales Leben haben und für meine Kinder voll und ganz da sein

und seine Frau zu pflegen. Nie wieder wird Ursula Dürr unbeschwert mit ihren Kindern spielen können, nie wieder wird sie wie früher für sie da sein können! Diesen Schmerz lindert kein Geld der Welt!

## ationen

## wo Sie im Streitfall Hilfe erhalten

le: 600.000 Euro bekamen Eltern für den Geburtsschaden an ihrem Sohn; der Junge ist ein Schwerstpflegefall. Eine falsch eingesetzte Hüftprothese brachte einem Patienten 100.000 Euro. Nach einer falsch behandelten Darmerkrankung gab es 60.000 Euro, nach einer mangelhaften Bauchstraffung 12.000 Euro. Für eine Blinddarm-OP, die zur Beinamputation führte, mussten 200.000 Euro Schmerzensgeld gezahlt werden.

### ■ Infos & Adressen

Der Arbeitskreis Medizingeschädigter ([www.akmg.de](http://www.akmg.de)) unterstützt Personen, die durch einen ärztlichen Eingriff geschädigt wurden, rechtlich.

Adressen von Selbsthilfegruppen oder Patienten-Anwälten können Sie beim Bund für Gesundheit e.V., Talstraße 34-44, 52525 Heinsberg (Internet: [www.bfgev.de](http://www.bfgev.de), Tel.: 02452/2 26 78) erfragen.